

Studium der Rechtswissenschaften an der Karl Franzens Universität in Graz

Zeitpunkt des Volontariats: 7. Semester

Volontariat am österreichischen Außenwirtschaftscenter in Toronto Jänner bis Februar 2014

Stipendienprogramm: einmaliger Praktikumszuschuss

Ein Kanadischer Wintertraum

Mein Volontariat am österreichischen Außenwirtschaftscenter in Toronto im Winter 2013/14

Einer meiner größten Träume ging in Erfüllung als ich die Zusage für ein Praktikum am österreichischen Außenwirtschaftscenter in Toronto bekam. Im ersten Moment konnte ich es kaum glauben, doch schon bald realisierte ich, dass ich in 2 Monaten für mein Abenteuer nach Kanada aufbrechen werde.

Nach tagelanger Recherche für den billigsten Flug von Klagenfurt nach Toronto buchte ich ihn schon bald darauf und es war fix - von 27.12.2013 bis 05.03.2014 wechselte mein Lebensmittelpunkt von Graz bzw. Pörschach nach Toronto.

Für die Unterkunft wurde mir vom Außenwirtschaftscenter eine Liste bereitgestellt, mit Wohnungen und Privatzimmern, die vorherige Praktikanten weiterempfehlen konnten. Ich war für die Suche ziemlich kurzfristig dran, da ich die Zusage erst Anfang November bekam, und so war diese Liste nicht sehr hilfreich. So entschied ich mich mit meiner Kollegin, die zur gleichen Zeit ein Praktikum am Außenwirtschaftscenter absolvierte, gemeinsam eine Wohnung zu suchen. Schon bald darauf wurden wir auch auf der sehr bekannten Seite für Wohnungen und Privatzimmer weltweit (www.airbnb.com) fündig. Wir haben uns für eine Wohnung entschieden, die sehr zentral in Little Italy gelegen ist und auch von unsrem Arbeitsplatz nicht weit entfernt war.

Ein weiteres Muss war natürlich eine Auslandsreiseversicherung. Mein Versicherungsmakler in Graz hat mir „Care Concept“ empfohlen. Eine Website auf der man ganz einfach die gewünschten Versicherungsleistungen aussuchen kann und dann, die für sich passende Versicherung angeboten bekommt. Die Kosten für eine solche Versicherung beliefen sich auf rund € 250 wobei hier aber auch wirklich jede Versicherungsleistung (Zahnarzt, ambulante Behandlungen, Arztbesuche...) inkludiert waren.

Die Zeit verging wie im Flug und schon bald stand der Abschiedsabend mit meinen Liebsten an. Am 26.12.2014 habe ich dann noch versucht meine Kleidung für 2,5 Monate im tiefsten Winter in 2 Koffer zu bringen und dann ging die Reise auch schon los. Ich flog von Klagenfurt nach Wien, von Wien nach Zürich und dann von Zürich endlich nach Toronto.

In Toronto begrüßte mich der Winter schon von seiner besten Seite. Rund -20 Grad, Schnee und eisige Straßen und Wege. Noch bis einen Tag vor meiner Ankunft hatte mehr als die Hälfte der Stadt keinen Strom auf Grund eines fürchterlichen Eissturms. Die Temperaturen um die -20 Grad hielten auch die ganzen 2,5 Monate so gut es geht an. Doch der Mensch ist ein Gewohnheitstier und schon nach einigen Wochen fühlte ich mich wie eine richtige Kanadierin, die der Kälte keine Schwäche zeigt. Jedes Mal, und es kam wirklich vielleicht nur an maximal 10 Tagen während meines Aufenthalts

vor, wenn es wärmer als -15 bzw. -10 Grad war, entschied ich mich schon für einen dünneren Wintermantel.

Nun zu meinem Volontariat. Am 02.01.2014 war es dann soweit und wir hatten unseren ersten Tag als Volontärinnen am Außenwirtschaftscenter in Toronto. Natürlich waren wir beide sehr aufgeregt, doch dies legte sich schon bald. Nach unsrem 30 minütigen Weg zum Büro wurden wir sehr freundlich von unsren Kollegen empfangen und auch gleich eingeschult. Man erklärte uns was genau die Aufgaben eines jeden österreichischen Außenwirtschaftscenters sind und schulte uns auch für E-mails, Telefondienst usw. ein. Voller Euphorie startete ich dann gleich bald darauf meine Arbeit am Außenwirtschaftscenter. Zu meinen Aufgaben zählten:

- Anfragen österreichischer Unternehmen zu bearbeiten (Aufspüren neuer Geschäftsmöglichkeiten sowie Markt- und Wettbewerbsrecherchen; Vermittlung von Geschäftskontakten und Partnerfirmen an österreichische Unternehmen, Unterstützung österreichischer Unternehmen bei der gezielten Suche nach Produkten und Absatzmärkten in Kanada)
- die Recherche zu juristischen Fragestellungen bzw. Anfragen im Bereich des Wirtschafts- und Handelsrechts zu bearbeiten
- die Mitorganisation unsrer Veranstaltung „Open House 2014“
- die Mitorganisation der Messe „All Energy Canada 2014“
- die Erstellung von Schlagzeilen mit Veröffentlichung auf der Website des Außenwirtschaftscenters
- die Aktualisierung des Länderreports „Kanada“ sowie die Aktualisierung des Wirtschaftsreports „Ontario“
- die Erstellung des Reports „Leitfaden zum gewerblichen Import von Lebensmitteln nach Kanada“
- konsularische Tätigkeiten

Ich war sehr froh darüber, dass ich so schnell ins Team integriert wurde und mir auch so viele wichtige Aufgaben anvertraut wurden. Wie man ja von einigen Praktika und Volontariaten weiß, ist die Hauptaufgabe meistens Kopieren, Kaffee machen und Botengänge zu tätigen. Dies war bei mir in Toronto zum Glück überhaupt nicht der Fall, ich wurde eher als ganz normale Mitarbeiterin, wie jede andere im Büro behandelt und mit wichtigen Aufgaben betraut.

Für meine Tätigkeit als Volontärin am Außenwirtschaftscenter bekam ich auch einen Aufwandskostenzuschuss von € 550 pro Monat. Da das Leben und Wohnen in Toronto sehr teuer ist, reichte dies nicht um meine Kosten zu decken, es war jedoch trotzdem ein netter Zuschuss, der mir es ermöglichte auch Wochenend-Trips nach Montreal, Ottawa und New York City zu machen. Natürlich stand auch ein Ausflug zu den nahe gelegenen berühmten Niagara Fällen am Programm. Es war wirklich traumhaft dies zu sehen und ich kann das Gefühl kaum beschreiben, wie es ist, wenn man dort vor den riesigen Wasserfällen steht.

Da unser Chef sehr kulant war, gab er uns, obwohl eigentlich für ein solches Volontariat keine Urlaubstage vorgesehen sind, 1,5 Tage frei. Unser Wochenend-Trip nach Montreal konnte daher schon zu Mittag starten. Es war für mich sehr spannend zu sehen, dass in Quebec wirklich

Französisch als die zweite wenn nicht sogar erste Sprache gesprochen wird. In der U-Bahn und auch sonst ist alles nur auf Französisch angeschrieben und wenn man den Menschen auf der Straße lauscht hört man nur sehr selten ein Englisches Wort. Viele behaupten, dass die Menschen in Montreal auch sehr ungern Englisch reden und es einem als Tourist sehr schwer machen, wenn man kein Wort Französisch kann. Dies kann ich nicht bestätigen. Es waren alle sehr hilfsbereit und nett obwohl wir kein Wort Französisch sprechen. Auch der Wochenendtrip nach Ottawa war seine Reise wert. Nördlich gelegen von Toronto ist es hier natürlich noch um ein paar Grad kälter, aber ich war schon so geeicht, dass mir die Kälte nichts mehr ausmachte. Im Parlament bekommt man sogar eine gratis Führung in der man alles über die Arbeit dort erfährt. Natürlich war auch der Wochenendausflug nach New York City ein Traum.

Ich bin wirklich froh, dass ich die Chance bekommen habe, ein Volontariat am österreichischen Außenwirtschaftscenter in Österreich zu bekommen. Der Praktikumszuschuss der Uni Graz ist eine große Unterstützung bei meinen Kosten für diesen Auslandsaufenthalt.